
Kirche im hr

- [SENDUNGEN](#)
- [AUTOREN/AUTORINNEN](#)
- [AKTUELLES](#)
- [ÜBER UNS](#)
- [KONTAKT](#)
- [SEARCH](#)

[Startseite](#) > [Sendungen](#) > [2022](#) > [hr2_Zuspruch](#) > [06](#) > 21 Helmut
Sonneberg

21.06.2022 um 00:01 Uhr



Ein Beitrag von
Charlotte von Winterfeld,
Evangelische Pfarrerin, Frankfurt

Beitrag teilen:

Beitrag ausdrucken:

Beitrag downloaden:

Beitrag anhören:



Eintracht-Fan und Überlebender des Holocaust - Helmut Sonneberg

Helmut Sonneberg, genannt Sonny, ist ein hessisches Original und ein leidenschaftlicher Eintracht-Fan.

1959 mit dem Käfer nach Berlin zur Deutschen Meisterschaft

Zur Deutschen Meisterschaft 1959 in Berlin ist er mit einem Käfer gefahren. Einen besonderen Hut, den ihm seine Schwester dafür bastelte, hat er heute noch. Das Stadion in Frankfurt und die Fan-Gemeinschaft sind damals seine zweite Heimat geworden. Endlich

deutsche Normalität.

Lange redet er nicht über seine jüdische Vergangenheit

Denn Helmut Sonneberg trägt ein Geheimnis mit sich. Mehrere Jahrzehnte schweigt er darüber. Erst 2007 redet er über seine jüdische Vergangenheit. Als er mit dem Leiter des Eintracht-Museums zusammensitzt, der über die jüdischen Wurzeln des Vereins forscht.

Anlässlich des Holocaust-Gedenktags hat der hr einen Dokumentar-Film mit Helmut Sonneberg gedreht. Sonny ist inzwischen über 90 Jahre alt, aber sehr rüstig. In dem Film erzählt Sonneberg, wie es damals in der Nazizeit für ihn in Frankfurt war.

Helmut Sonneberg erfährt erst mit sieben Jahren, dass er Jude ist

Als 1938 die Synagoge am Börneplatz brennt, hört er zum ersten Mal von seiner jüdischen Mutter, dass er ein Jude ist. „Was ist das?“, fragt der Siebenjährige. Die Welt des Kindes gerät ins Wanken, er stellt sich viele Fragen: „Bin ich anders? Sehe ich anders aus? Bin ich ansteckend krank?“ Ab dem Zeitpunkt wird er von den Jungen der Hitler-Jugend geschlagen, getreten und bespuckt. Sonneberg sagt: „Ich hatte nur Angst. Sieben Jahre lang hatte ich keine Freunde. Eine Scheißzeit.“

"Ich kann vergeben, ich kann auch vergessen. Aber die Narben, die bleiben"

Im Jahr 1945 deportieren die Nazis ihn und seine Mutter ins Lager Theresienstadt. Der deutsche Stiefvater und die Halbschwester bleiben in Frankfurt. Helmut Sonneberg

erzählt weiter aus der Zeit im Lager:
„Morgens Graupensuppe, mittags
Graupensuppe, abends Graupensuppe.
„Als ich zurückkam, hab’ ich 27 Kilo
gewogen. War ich 14. Ich kann vergeben,
ich kann auch vergessen. Aber die Narben,
die bleiben.“ Die Tränen, die er an der
Stelle des Films weint, wühlen auf. Und
gleichzeitig freu ich mich. Ich freue mich,
dass es Sonny gibt. Dass es ihn immer
noch, trotz allem, gibt. Mit seiner
Lebensfreude. Mit seiner hessischen Art.
Dem Leben zugewandt.

Dankbar für die Gemeinschaft bei der
Eintracht

In dem Film sieht man am Ende Sonny mit
der Straßenbahn durch sein Frankfurt
fahren: am Römer und an der Paulskirche,
an den Bankentürmen und am Opernplatz
vorbei. Trotz allem, was er als Kind und
Jugendlicher erlebt hat, trotz seiner
Narben, die immer noch schmerzen, ist er
dankbar. Er ist dankbar für die
Gemeinschaft bei der Eintracht. Er ist
dankbar für Menschen aus Politik, Kultur
und Kunst, die sich für seine
Lebensgeschichte interessieren und die
Vergangenheit nicht vergessen. Kurz: Er
ist dankbar für das Leben.

Dankbar für das Leben

Dankbarkeit als Grundhaltung dem Leben
gegenüber, Gott gegenüber. Das
bewundere ich. Sonny sagt: „Was dank ich
dem lieben Gott! Jeden Tag, wenn ich
aufsteh, guck ich in den Himmel und sag
„Danke“. Dass ich die Sonne seh, den
Mond, das Wetter. Der Regen auf meiner
Haut. Macht mir alles einen Riesenspaß.“

WEITERE THEMEN

Das könnte Sie auch
interessieren



25.04.2024hr1 ZUSPRUCHFriedenstüchtig von Dr. Peter
Kristenzur Sendung



23.04.2024hr3 MOMENT MALPessach: Befreiung

feiern von Dr. Fabian Vogt zur Sendung



22.04.2024 hr2 ZUSPRUCH Das Heilige in Dir und mir von
Dr. Christine Lungershausen zur Sendung



22.04.2024 hr1 ZUSPRUCH Mit Zuversicht die Welt
verändern von Dr. Peter Kristenzur Sendung

- PRESSE
- IMPRESSUM
- DATENSCHUTZ

Copyright © 2024

- Facebook
- RSS